



## **Kandidatur zum Landesvorsitzenden DIE LINKE Rheinland-Pfalz**

### **Jochen Bülow**

geb. 4.2.1965, verheiratet, zwei Söhne

Mitglied im Präsidium des LA

Vorsitzender KV Neuwied

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Kreistag Neuwied

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin 2005 in die WASG eingetreten, weil sich damals zum ersten Mal die Chance eröffnet hat, links der SPD eine politische Kraft zu etablieren, die nicht nur außerparlamentarisch, sondern auch in und aus den Parlamenten wirken kann. Deswegen habe ich die Fusion von WASG und PDS befürwortet und bin seitdem in unterschiedlichen Funktionen für unsere Landespartei aktiv.

Nun kandidiere ich als Landesvorsitzender, weil ich diesen Weg weitergehen will: Die erste große Aufgabe ist ein Erfolg bei den nächsten Bundestagswahlen im kommenden Jahr – wir wollen mindestens die beiden bestehenden Mandate verteidigen und werden mit einem gut organisierten Wahlkampf versuchen, weitere dazu zu gewinnen. Anschließend liegen vier Jahre vor uns, in denen weder Bundestags- noch Landtagswahlen stattfinden. Dies gibt dem neuen Landesvorstand in der nächsten Wahlperiode die Gelegenheit, die notwendige Konsolidierung unserer Partei voranzutreiben: Wir brauchen ein möglichst breit angelegtes Bildungsprogramm, das sowohl politische als auch organisatorische Inhalte abdeckt. Wir wollen die Finanzen unseres Landesverbandes weiter stabilisieren, damit wir auch politisch handlungsfähiger werden. Und wir müssen sowohl den Frauenanteil insgesamt als auch die Zahl der Genossinnen, die Funktionen übernehmen wollen, steigern. Schließlich, last but not least, geht es bei der Vorbereitung der Kommunalwahlen 2019 darum, bestehende Mandate zu verteidigen und möglichst viele neue zu erkämpfen. Dafür müssen wir stärker mit Gewerkschaften und außerparlamentarischen Gruppen zusammenwirken, als es bisher der Fall ist.

All das ist viel Arbeit für den nächsten Landesvorstand. Aber nach der Gründungsphase ist es dringend nötig, diese Aufgaben anzugehen. Ich möchte mich als Landesvorsitzender der dafür gebotenen Koordinierung der Arbeit des Landesvorstandes, unserer Gremien, der Kreisverbände und der einzelnen Genossinnen und Genossen widmen. Ich bin davon überzeugt, dass in unserer Partei insbesondere noch erheblich mehr kommunal- und landespolitisches Potential steckt und ich will dabei helfen, dieses Potential nutzbar zu machen. Denn auch wenn wir uns manchmal viel zu sehr mit uns selber beschäftigen – in unserem Land leben viele zehntausend Menschen, die uns als ihre politische Vertretung wählen. Sie haben einen berechtigten Anspruch, dass wir unsere Kräfte zumindest hauptsächlich dafür einsetzen, was wir bei Wahlkämpfen auf unsere Plakate schreiben: Wir sind die Partei der sozialen Gerechtigkeit und der demokratischen Mitbestimmung. Wir wollen Demokratie, Ökonomie und Ökologie menschenwürdig zu einer demokratischen und sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verbinden und wir sind die einzige Partei, die sich glaubhaft für Abrüstung, zivile Konfliktlösungen und die sozialen und politischen Menschenrechte auf dem ganzen Planeten einsetzt. Und gerade weil das hohe Ziele sind, müssen wir in Rheinland-Pfalz unsere Hausaufgaben machen. Ich hoffe sehr, dass wir einen Landesvorstand wählen werden, in

dem sich jedes Mitglied verantwortlich um einen Teil der anstehenden Aufgaben kümmert. Denn wenn wir im nächsten Jahr den 10. Geburtstag unserer Partei feiern, dann sollen erste Ansätze einer positiven Entwicklung erkennbar sein.

Daran möchte ich mitwirken und dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Mit herzlichen solidarischen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "J. E. Bülter". The signature is written in a cursive, slightly slanted style. The first letter 'J' is large and prominent, followed by 'E' and 'Bülter'.